



Landeshauptstadt Potsdam

Prozess zur Erarbeitung der kulturpolitischen Strategie

Dossier zum Themenworkshop *Nachhaltigkeit* am 26. April 2022, Potsdam Museum

Inhaltsverzeichnis:

1. Funktion und Zielstellung der Workshops
2. Nachhaltigkeit als gesellschaftliche Herausforderung
3. Fokus des Workshops: Betriebsökologie von Kultureinrichtungen
4. Vorstellung der Expert:innen
5. Programm und Corona-Schutzmaßnahmen

1. Funktion und Zielstellung der Workshops

- Die Themenworkshops ergänzen inhaltlich und fachlich die Arbeitsgruppen während der Beteiligungsphase.
- Sie behandeln die Themen Nachhaltigkeit, Diversität, Digitalität, Postkoloniales Erbe und Internationalität; Themen, bei denen wir alle in unterschiedlichem Maß im Lernprozess begriffen sind.
- Die Themenschwerpunkte wurden bei der Auftaktveranstaltung am 21.-22. Januar 2022 festgelegt.
- Eingeladen sind Potsdamer, aber auch externe Expert:innen, um sowohl eine Potsdam-spezifische Perspektive als auch eine externe Sichtweise im besten Falle miteinander zu verknüpfen.
- Die Themen der Workshops behandeln grundlegende gesellschaftliche Herausforderungen, zu denen die LHP in ihrer kulturpolitischen Strategie Positionen beziehen wird.

- Ziel ist es, dass mit dem jeweiligen Themenworkshop jeweils die Grundlage gelegt wird, um anschließend in den Arbeitsgruppen möglichst praxisnahe strategische Schwerpunkte oder Ziele formulieren zu können.
- Hierbei geht es darum, Wirkungsebenen und gegebenenfalls auch Maßnahmen zu definieren, die realistisch erreicht werden können.
- Moderiert wird der Workshop von Marie Neumüllers, Urbanizers/Berlin.

2. Nachhaltigkeit als gesellschaftliche Herausforderung

Pufé, Iris (2014): „Was ist Nachhaltigkeit? Dimensionen und Chancen“:

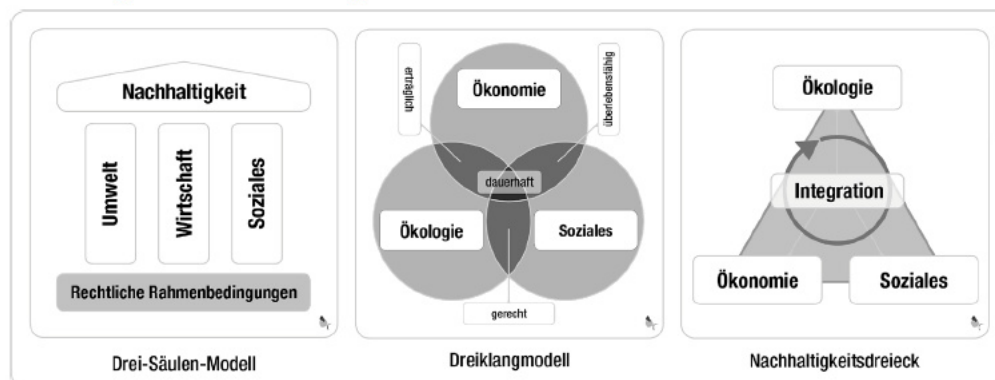
<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/188663/was-ist-nachhaltigkeit-dimensionen-und-chancen/>

Lizenz CC BY-NC-ND 3.0 DE

https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2014-31-32_online.pdf

Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit (Pufé 2014, S. 18):

Abbildung: Die drei Nachhaltigkeitsmodelle im Überblick



Quelle: Iris Pufé, GreenDesignNOW!

Pufé 2014, S. 17:

„Im Drei-Säulen-Modell wird das Dach „Nachhaltigkeit“ von den Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales getragen, wobei alle drei Dimensionen gleichberechtigt nebeneinander stehen. Problematisch an dieser Darstellung ist jedoch, dass die mittlere Säule nur stark genug sein müsste, um das Dach zu tragen. Die Wissenschaft bemühte sich deshalb mittels Dreiklang-Modell – ebenso auch im Nachhaltigkeitsdreieck – den unauflösbaren Zusammenhang unter den Nachhaltigkeitsdimensionen herauszuarbeiten.“

-> Der **Themenworkshop Nachhaltigkeit** wird innerhalb dieser drei Säulen die ökologische Dimension, hier die Betriebsökologie von Kultureinrichtungen, fokussieren.

Weitere Quellen zum Thema Nachhaltigkeit:

Grundgesetz Artikel 20a

Art. 20a GG lautet seit dem 1. August 2002:

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“

Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (17 SDGs)

„Am 25. September 2015 wurde auf einem UN-Gipfel in New York die "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" verabschiedet. Sie hat die Form eines Weltzukunftsvertrags und enthält 17 Entwicklungsziele ("Sustainable Development Goals", SDGs).“

(darunter Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen)



Quelle:

<https://www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030/bildung-und-die-sdgs>

<https://www.bmz.de/de/service/lexikon/agenda-2030-13994>

Klimaabkommen von Paris

„Das "Übereinkommen von Paris" wurde am 12. Dezember 2015 auf der Weltklimakonferenz in der französischen Hauptstadt beschlossen. Im Sinne der kurz zuvor verabschiedeten [Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung \(Lexikon-Eintrag zum Begriff aufrufen\)*](#) verpflichteten sich mit diesem Übereinkommen 195 Staaten, den [Klimawandel](#) einzudämmen und die Weltwirtschaft klimafreundlich umzugestalten.“

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Industrie/klimaschutz-abkommen-von-paris.html>

<https://www.bmz.de/de/service/lexikon/klimaabkommen-von-paris-14602>

Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung

„Die Bundesregierung hat am 20. September 2019 Eckpunkte für ein Klimaschutzprogramm 2030 vorgelegt, um die Klimaziele zu erreichen. Den ausführlichen Arbeitsplan - das Klimaschutzprogramm 2030 - hat das Kabinett am 9. Oktober 2019 beschlossen.“

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzprogramm-2030-1673578>

Potsdam hat 2019 den sog. „Klimanotstand“ ausgerufen:

[499 | Stadtverordnete beschließen Klimanotstand für Potsdam | Landeshauptstadt Potsdam](#)

3. Fokus des Workshops: Betriebsökologie in Kultureinrichtungen

Der Schwerpunkt des Workshops Nachhaltigkeit wird auf der Betriebsökologie von Kultureinrichtungen liegen.

Übergreifende Fragestellungen:

Was wollen wir in Potsdam für die Betriebsökologie von Kultureinrichtungen bewegen?

Wie können wir das erreichen?

Wie kann die Kulturpolitik dies unterstützen?

Wichtige Referenzen:

„Das **Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit** ist eine spartenübergreifende Anlaufstelle für das Thema Betriebsökologie im Bereich Kultur und Medien.“

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien werden Pilotprojekte initiiert, begleitet, dokumentiert und kommuniziert.“

„Das Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien hat zusammen mit seinen Partner:innen ein Weiterbildungsangebot geschaffen, um motivierte Akteur:innen dabei zu unterstützen, diese transformative Rolle anzunehmen und auszufüllen. Ziel der Weiterbildung zum Transformationsmanager:in Nachhaltige Kultur ist es, Handlungswissen zu vermitteln, wie Kulturstätten und Medienproduktionen den Weg zu mehr Nachhaltigkeit beschreiten können. Neben der Wissensvermittlung dient das Angebot zudem der Vernetzung von Akteur:innen untereinander. Absolvent:innen werden dadurch in die Lage versetzt, mit ihrem Wissen als Transformationsmanager:innen und Nachhaltigkeitsbotschafter:innen Prozesse und Projekte in Institutionen anzustoßen, durchzuführen und zu begleiten, die Vorbildcharakter für die Branche und darüber hinaus für eine klimagerechte Gesellschaft haben.“

<https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/projekte/11thesen/>

Dokumentation des Forums für Betriebsökologie von Kultureinrichtungen des Aktionsnetzwerks Nachhaltigkeit in Kultur und Medien:

<https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/das-war-das-forum-betriebsokologie-2021/>

„Montags machen wir grün!“ – Veranstaltungsreihe des Nikolaisaal/Potsdam:

<https://www.nikolaisaal.de/hoervermittlung/montags-machen-wir-gruen/die-hintergruende.html>

Kunst und Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung – IASS Potsdam:

<https://www.iass-potsdam.de/de/forschung/kunst-und-wissenschaft-fuer-nachhaltige-entwicklung>

Pilotprojekt: Klimabilanzen für NRW Kultur

<https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/projekte/pilotprojekt-klimabilanzen-in-nrw/>

Klimabilanzen in Kulturinstitutionen - *Dokumentation des Pilotprojekts und Arbeitsmaterialien:*

https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/fileadmin/user_upload/Klimabilanzen/210526_KSB_Klimabilanzen_Publikation.pdf

4. Vorstellung der Expert:innen

Potsdamer Expertin:

Auli Eberle, Hörvermittlung & Musikkulturelle Bildung & Nachhaltigkeitsmanagement, Musikfestspiele Sanssouci und Nikolaisaal Potsdam gGmbH

Auli Eberle ist studierte Kulturwissenschaftlerin mit über 10-jähriger Berufserfahrung im Musikmanagement. Ihre beruflichen Stationen führten sie an feste Häuser und zu Festivals, zu Einrichtungen der öffentlichen Hand und zu privatwirtschaftlichen Unternehmen. Seit 2013 hat sie am Nikolaisaal Potsdam und bei den Musikfestspielen Sanssouci den Bereich Hörvermittlung mit vier Säulen aufgebaut (Ohrphon-Audioguides, Angebote für Taube & Hörbehinderte, Hörvermittlung Interaktiv, Kammermusikreihe „Freistil“) und ist zuständig für das Kinder- und Familienprogramm.

Mit ihrem berufsbegleitenden Zertifikatsstudium „Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement“ an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde arbeitet sie an der Herausforderung, die Musikwelt nachhaltiger zu machen. Am Nikolaisaal Potsdam setzt sie sich als Nachhaltigkeitsmanagerin für Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität ein und konzipierte dort die Veranstaltungsreihe „Montags machen wir grün“.

Externer Experte:

Valentin Graef, Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien (ANKM) / Berlin

Valentin Graef ist Projektleiter des Aktionsnetzwerks Nachhaltigkeit in Kultur und Medien.

Bevor Valentin Graef seine Arbeit für das Aktionsnetzwerk aufnahm, arbeitete er als Forschungsassistent bei der Popakademie Baden-Württemberg, wo er seinen Master of Arts in Musik- und Kreativwirtschaft erwarb. Zuvor hatte Valentin Graef seinen Bachelor an der Universität Konstanz in Politik- und Verwaltungswissenschaften abgelegt.

<https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/uber-uns/>

5. Programm

17.30: Eröffnung und Vorstellung des Programms

Marie Neumüllers

17.35: Thematischer Einstieg

Dr. Birgit-Katharine Seemann und Prof. Dr. Julia Glesner im Gespräch mit Marie Neumüllers

17.45: Nachhaltigkeit in der Kultur: Vorhandenes, Geplantes, Gewünschtes

Brainstorming der Teilnehmenden

18.00: Green Deal und Kultur – Konzept und Umsetzungsbeispiele/Thesen

Präsentation - *Valentin Graef*, Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien

18.15: Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Konzerthaus

Präsentation - *Auli Eberle*, Nachhaltigkeitsmanagerin Nikolaisaal Potsdam

18.30: Murmelrunde und Fragen an die Vortragenden

18.50: (Gruppen-)Arbeit zu den Fragen:

- Was bewegt gute Potsdamer Praxis schon jetzt?
- Was braucht Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb für Voraussetzungen?
- Was kann ich als Einzelperson tun/erreichen?

Leitfrage: Was wollen wir (für mehr Nachhaltigkeit) bewegen?

19.50: Auswertung im Plenum, gemeinsame Reflexion, Abschluss und Verabschiedung

Ende: Spätestens um 20:30 Uhr

Corona-Schutzmaßnahmen: Angesichts der hohen Inzidenzen bitte wir Sie, die Schutzmaßnahmen gemäß der bekannten AHA-Regeln einzuhalten und in den Innenräumen eine medizinische Maske zu tragen (FFP2, OP oder KN95; ohne Ausatemventil).

Das Dossier wurde im Rahmen einer Lehrkooperation zwischen der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum, und der Fachhochschule Potsdam, Studiengang Kulturarbeit, von Charlotte Groß, Studentin der Kulturarbeit, erstellt.